

Open Space?

Der alternative Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag 2017 findet als **Open Space Konferenz** statt. Konferenz bedeutet hier aber nicht Vorträge und Präsentationen, ewiges Sitzen und ein im Detail vorgegebenes Programm, das auf alle ein bisschen, doch auf keinen richtig passt. Bei einer Open Space Tagung gibt es keine Tagesordnung. Und alle folgen dem Programm, das für sie das Interessanteste ist.

Wie kommt dieses Programm zustande? Nach einer kurzen Einführung durch eine Moderatorin hat jede*r, der/die dies will, die Möglichkeit, ein Thema zu nennen. Ein Thema, das ihm oder ihr wichtig ist und an dem er oder sie gerne mit einer Gruppe Freiwilliger arbeiten will. Jede*r darf jedes Thema nennen, das zum Thema des Tages passt, in diesem Fall zu „TAMARA - There Are Many And Rich Alternatives“ in der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe.

Aus diesen Themen wird ein Tagesprogramm erstellt, das drei Gesprächszeiten und Arbeitsphasen umfasst sowie das Abschlussplenum. Auf einem „Marktplatz“ tragen sich alle dort ein, wo sie mitmachen wollen. Im Anschluss beginnen die Workshops - viele zur gleichen Zeit. So kann jede*r wählen, wo sie oder er teilnehmen möchte. Manche Gruppen arbeiten zu fünf, andere zu neun, wieder andere zu siebzehn.

Am Ende des Tages werden in einem Rundgang die Ergebnisse präsentiert - vielleicht gibt es Gruppen, die auch über die Veranstaltung hinaus weiter arbeiten wollen.

Open-Space ist eine weltweit eingesetzte Großgruppenmethode nach Harrison Owen, die auf die Initiative, die Ideen und den Gestaltungswillen ihrer Teilnehmenden baut - und diese damit freisetzt.

Moderation: Anita Hüseman
KALEIDOSKOP Theater und Kommunikation Hamburg



Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag HAMBURG



Am 5. Mai 2017 von 09:00 bis 16:30 Uhr
in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

Warum ein Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag?

Immer öfter wird so gut wie von allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit beklagt, wie bürokratisch erstarrt und einengend die Jugendhilfestrukturen in Hamburg sind. Dies betrifft alle Menschen – von der Kita über die Offene Kinder- und Jugendarbeit bis zur Heimerziehung. Wenn diese Entwicklungen überhaupt wahrgenommen werden, werden sie zu Detailproblemen umformuliert, zu deren „Lösung“ vor allem „mehr Dasselben“ gefordert wird – mehr Regeln, mehr Kontrolle, mehr Geld und mehr Personal. Letzteres ist zweifelsohne in vielen Bereichen genauso dringend nötig wie mehr Wertschätzung. Um beides aber zu realisieren, braucht es vor allem „mehr Neues und Alternatives“. Dazu gibt es in allen Bereichen kreative Ansätze. Diesen wollen wir in einem Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag die Möglichkeit geben, fachkundigen Menschen vorgestellt, diskutiert, angereichert und auf diese Weise bekannt zu werden.

Kultur der demokratischen Teilhabe

Der rote Faden des Ratschlages ist das Konzept einer demokratischen Teilhabe. Diese orientiert sich an den Rechten und Stärken der Menschen. Die Soziale Arbeit unterstützt sie, diese zu realisieren – auch in schwierigen Situationen, in denen ein Eingriff unvermeidlich ist.

Die gegenwärtige Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg läuft Gefahr, diese Orientierung aus dem Blick zu verlieren. Mit dem Ratschlag möchten wir diese Tendenz stoppen und umdrehen, indem wir um ein umfassendes Verständnis von Subjektorientierung ringen.

Im Mittelpunkt des Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlages sollen nicht vorgegebene Themen stehen. **Wir wollen Raum geben für alle Anliegen und Ideen der Teilnehmenden: Sie gestalten den Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag. Worüber möchten Sie mit Kolleg*innen nachdenken? Welche Idee vorstellen? An welchem Punkt etwas in Bewegung bringen?**

Initiativgruppe Kinder- und Jugendhilferatschlag:

Dieter Bänisch (Hamburger Sportjugend); Patricia Baron (Momo); Heinz Bründel (HaKiJu e.V.); Sieglinde Frieß (verdi Hamburg, FG FKJ); Jacqueline Gebhardt (KIDS); Joachim Gerbing (VKJHH); Julia Klimczak (SOAL e.V.); Franziska Krömer (HaKiJu e.V.); Sabine Kümmerle (SOAL e.V.); Timm Kunstreich (AKS); Michael Lindenberg (Aktionsbündnis gegen Geschlossene Unterbringung); Tilman Lutz (Evangelische Hochschule Hamburg); Manfred Neuffer (LAG ASD Hamburg); Marion Panitzsch-Wiebe (HAW); Ronald Priess (Botschafter der Straßenkinder); Elimar Sturmhoebel (SOAL e.V.); Benedikt Sturzenhecker (Universität Hamburg); Helga Treeß (Patriotische Gesellschaft von 1765); Siggie Zielke (DBSH);

Der Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag findet am **5. Mai 2017 von 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft von 1765 statt** (Tröstbrücke 6, 20457 Hamburg), die eine anregende Arbeitsatmosphäre sicherstellen.

Programmübersicht

09:00 Ankommen und Anmeldung

09:30 Begrüßung

Helga Treeß – 2. Vorsitzende der Patriotischen Gesellschaft von 1765
Joachim Gerbing – Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.
Sabine Kümmerle – Alternativer Wohlfahrtsverband SOAL e. V.

09:45 Open Space: Sinn, Zweck und Umsetzung

Anita Hüseman – Moderatorin

10:30 kurze Pause

10:40 Beginn 1. Diskussionsrunde

11:45 Pause

12:00 Beginn 2. Diskussionsrunde

13:00 Mittagessen

14:00 Beginn 3. Diskussionsrunde

15:00 Pause

15:15 Abschlussdiskussion im Plenum

16:30 Ende der Veranstaltung

Für Ihre Anmeldung schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
anmeldung@soal.de, Kennwort: **Alternativer Jugendhilferatschlag**

Die Teilnahme ist kostenfrei, wir bitten um einen freiwilligen Kostenbeitrag für das Catering. Eine Teilnahmebescheinigung für die Fortbildung wird erteilt.